



Gez. v. G. G. Kallenbach.

1214 - 1220.

Grav. von Schach.

1. Ein ehemaliges Patricier Haus aus Köln, jetzt Temppler Haus genannt, und Theile von verschiedenen Werken.

Am Hause finden wir den Giebel treppenförmig, die Nischen *a* mit der Form des Zinnen-Werkes, die Fenster *b* mit verbundenen Kreisheilen überdeckt. Ob die Fenster *c* ursprünglich in einer einzigen Oeffnung bestanden, oder Säulchen mit kleinem Bögen eingelassen waren, dürfte hier ebenso wenig entschieden werden, als ob die viereckigen Thüren u. Fenster im Erdgeschoß unserer alten Zeit angehören. 2. ist das niedrigere Nebenschiff der Kirche St. Kunibert zu Köln, dessen Fenster aus acht Halbkreisformen zusammengesetzt sind, und dessen Klasten unten stufenweise vorspringen, so daß ihre untern Theile pfeilerartig erscheinen. Verschiedene zierliche Portal-Wulste sind entnommen, 3 von Lies-Kirchen 4 aus St. Gereon, 5 aus St. Martin in Köln, 6 so wie das Portal 7 aus der St. Leonhardskirche zu Frankfurt $\frac{2}{3}$; ferner die Console 8 aus St. Martin, der Fries 9 aus St. Stephan in Köln. In der Vorhalle der letztern Kirche haben die Scheidebögen die zusammengesetzte Form des Halbkreises 10. Das Chorerkerchen 11 befindet sich an einer Doppel-Capelle im jetzigen Schlachthofe zu Köln, und gehört dem obern Raume an.